

LINN stellt sich vor

Am Margaretenplatz kann wieder geklönt werden

Vor zwanzig Jahren hatte der im Dezember verstorbene Linner Ratsherr Gerd Staudacher eine Bank rund um die Eiche am Margaretenplatz gestiftet. Ohne die richtige Pflege ist die Bank rund um die Eiche auf dem Margaretenplatz mit den Jahren marode geworden. Kurz gesagt, der Lack war ab.

Dies sahen auch die Schauspielerinnen und Schauspieler der Linner Theatergruppe und stellten prompt einen Teil der Einnahmen ihrer erfolgreichen Produktion „Schuster bleib bei deinen Leisten“ für die Restaurierung zur Verfügung. Jetzt war es endlich soweit. Mit städtischer Genehmigung durfte die Bank renoviert werden.

Das war das Startzeichen für Oliver Foncken. Er bereitete erst den Untergrund vor, beseitigte den Wildwuchs und legte eine wasserdichte Folie aus. Obendrauf verlegte er weiße Basaltsteine. „Ich habe diese Arbeiten gerne ehrenamtlich durchgeführt, damit die Linner und auch die Besucher

den Platz zum Rasten und Klönen nutzen können“, meint der Gartenbau-Unternehmer. „Als nächstes traten Richard Clevn und seine Frau Monika in Aktion. Sie waren für die Sanierung der Bank zuständig. „So kann die Bank noch einige Jahre halten, aber irgendwann muss wohl eine neue her,“ meint Richard Clevn. „Allerdings muss die Bank wohl ab und an abgespritzt werden.“ Auch hoffen die drei Handwerker, dass der nun schön gestaltete Klönplatz nicht als Hundetoilette missbraucht wird. Zum krönenden Abschluss wurden dann noch zwei Pflanzkästen an der Bank angebracht und mit Gartenkräutern bepflanzt. „Damit haben die Anwohner immer frische Salat- und Grillkräuter“, schmunzelt Monika Clevn.

Am 7. Mai wurde die restaurierte Bank dann feierlich mit einem Umtrunk eingeweiht. Der Linner Ratsherr Mustafa Ertürk erinnerte an das Wirken von Gerd Staudacher für Linn und freute sich, dass die Bank künftig auch den Namen seines Stifters tragen wird. Auch Eva Staudacher dankte der Theatergruppe und den engagierten Handwerkern für die geleistete Arbeit. Ein an der Bank angebrachtes Schild erinnert jetzt an Gerd Staudacher, der in der Vorwoche 83 Jahre alt geworden wäre. Enthüllt wurde die mit rotem Tuch bedeckte Bank dann von Eva Staudacher und Urenkelin Nele.

„Diese Aktion wirkt hoffentlich wie eine Initialzündung in Richtung Linner Bürgerschaft und Stadt Krefeld wirken, auch die übrigen Bänke in Alt-Linn und dem Burgpark zu pflegen und gegebenenfalls zu renovieren“, meinten die Beteiligten der Klönbanksanierung am Linner Margaretenplatz.

Jahreshauptversammlung beim VdK Linn/Stratum

Der Ortsverbandsvorsitzende Peter Spee des VdK Linn/Stratum beim „Verband der Kriegsbeschädigten, Kriegshinterbliebenen und Sozialrentner Deutschlands e. V.“ begrüßte zu Beginn der Jahreshauptversammlung 2016 neben zahlreichen Mitgliedern und Gästen auch den Kreisverbandsvorsitzenden Klaus Andes. Er stellte die neuen Mitarbeiterinnen in der Kreisgeschäftsstelle vor und berichtete über die ständig wechselnden Mitgliederzahlen, aufgrund von Todesfällen und durch erfreulich viele Neumitgliedschaften.

Der Vorsitzende Peter Spee ehrte Horst Achterath, Monika Agus, Hans Bartel, Agnes Brüggemann, Heike Kremers, Renate Simon, Ingrid Spira und Renate Versteegen für 10-jährige Mitgliedschaft.

Auf positive Resonanz bei den

Mitgliederinnen und Mitgliedern stieß die Erhöhung der sogenannten „unentgeltlichen Beförderung“ mit öffentlichen Verkehrsmitteln bzw. Vorteile im eigenen PKW für anerkannte Schwerbehinderte auf 80 Euro im Jahr.

Zum Schluß der Veranstaltung wurde die Schließung der Linner Bezirksverwaltungsstelle diskutiert.

Trotz vieler Proteste von Bezirksvertretung, Linner Bürgerverein und VdK Linn wurde die bisher wenigstens einmal in der Woche geöffnete Bezirksverwaltung jetzt ganz geschlossen. In einer gemeinsamen Aktion wollen die Linner Vereine sowie einzelne Bürger den Kampf jedoch nicht aufgeben.

Besonders den älteren und behinderten Menschen ist die Schließung der Bezirksverwaltungsstelle nicht zuzumuten.

Linner Nachtwächter überraschen Zonser Kollegen

Da war der Zonser Nachtwächter Jupp Cremer schon sehr überrascht. Plötzlich standen gleich vier „schwer bewaffnete“ Nachtwächter aus Krefeld-Linn vor ihm. Zum Saisonabschluss hatte der Linner Nachtwächter seine Gehilfen Monika Clevn, Martina Müller und Peter Machel nach Zons zu einem Krimdinner eingeladen. Nach der exzellenten Vorstellung standen sie dann dem Zonser Nachtwächter gegenüber. Der führte sie anschließend durch die mittelalterliche Stadt am Rhein.

Linn und Zons verbindet nicht nur das schreckliche Hochwasser von 1784, sondern beide Städte waren ja auch unter kurkölnischer Verwaltung. Später entwickelte sich ein „Nachtwächter-Duell“ der Spitzenklasse. Jupp Cremer berichtete z.B. stolz, dass in Zons Kölsch getrunken werde und meinte, dass Kölsch das einzige Bier weltweit sei, nach dem eine Sprache benannt sei. Der Linner Kollege Heinz-Peter Burskens konterte, dass nach dem Alt(-bier) sogar eine ganze Singstimme benannt

sei. Und als der Zonser dann stolz feststellte, dass Zons ja 25 m länger sei als Linn (beide Städte waren 275 m breit) konterte der Linner, dass Linn dafür 25 Jahre früher fließend Wasser und eine funktionierende Kanalisation gehabt habe.

Nach gut anderthalb Stunden Führung, in der viel gefragt und gelacht wurde, musste man sich wieder trennen. Jupp Cremer, der nicht nur Nachtwächterführungen in Zons, sondern auch Stadtführungen in Köln durchführt, versprach, zu einem Gegenbesuch nach Linn zu kommen.

In Linn beginnt die Nachtwächter-Saison wieder im September. Karten können aber bereits jetzt im Vorverkauf erworben werden. Für die Mittwochsführungen in der Gaststätte Em Kontörke.

Für die beliebten Sonderführungen „Nachtwächter deluxe“ mit 3-Gänge-Gourmetmenu im Restaurant Op de Trapp können die Karten für 30 Euro im Restaurant oder bei Optikermeister Georg Bruns in „Die Brille im blauen Haus“ erworben werden.

